

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 06. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. August 2020)

zum Thema:

Abwassereinleitungen in die Rummelsburger Bucht

und **Antwort** vom 17. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Aug. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24429
vom 6. August 2020
über Abwassereinleitungen in die Rummelsburger Bucht

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Abwassermengen und Frachten wurden in den letzten vier Jahren in die Rummelsburger Bucht eingeleitet (bitte nach Jahresmengen aufschlüsseln)?

Frage 2:

Welche Mengen und Frachten entsprechen dabei dem Abwasser der Mischkanalisation, welche der Trennkanalisation?

Antwort zu 1 und 2:

Der Begriff Abwasser umfaßt in wasserrechtlicher Hinsicht häusliches und gewerbliches Abwasser sowie Regenwasser. Regenwasser kann in Abhängigkeit der Nutzungsintensitäten im Einzugsgebiet stark belastet sein. Häusliches und gewerbliches Abwasser wird nicht in den Rummelsburger See eingeleitet. Da das Einzugsgebiet des Ruschegrabens über Trennkanalisation entwässert, finden auch keine Mischwassereinleitungen statt.

Über den Ruschegraben werden pro Jahr ca. 900.000 m³ Regenwasser in den See geleitet. Mit dem Regenwasser gelangen ca. 160 t abfiltrierbare Stoffe sowie ca. 210 kg Phosphor in den See.

Frage 3:

Wie ist der Stand der Planung bzw. der Umsetzung zur Reduzierung der Abwassermengen?

Antwort zu 3:

Semi- und dezentrale Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung zielen auf Retention, Verdunstung, Versickerung und Nutzung von Regenwasser ab (siehe https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/wasser/download/monographie_regenwasserbewirtschaftung.pdf) und können je nach Intensität der Umsetzung einen hohen Beitrag für den Stoffrückhalt leisten. Die Erhebung der Grundlagen, die Ermittlung von Umsetzungspotenzialen und die Erstellung von konkreten Konzepten für Teileinzugsgebiete einschließlich der Bewertung der Effekte für den Stoffrückhalt ist ein Prozess von mehreren Jahren und bedarf einer intensiven Zusammenarbeit aller für den Planungsprozess maßgeblichen Bereiche. Für zentrale und semizentrale Maßnahmen liegen bereits erste Voruntersuchungen vor, so auch zur Ertüchtigung der Regenrückhaltebecken Siegfriedstraße und Josef-Orlopp-Straße. Maßgeblich für die Umsetzung von weiteren Maßnahmen ist die verbindliche Bereitstellung von Flächen sowie von finanziellen Mitteln.

Frage 4:

Kann davon ausgegangen werden, dass es über die Belastung der Gewässersohle hinaus durch die Abwassereinleitungen zu einer weiteren Anreicherung von Schadstoffen auf und in der Gewässersohle kommt?

Antwort zu 4:

Ja, es kann davon ausgegangen werden, dass die Regenwassereinleitungen aus dem Ruschegraben zu einer Anreicherung von partikulär gebundenen Schadstoffen im Gewässersediment der Rummelsburger Bucht führen.

Frage 5:

Wenn ja, welche Schadstoffe und Umweltgifte befinden sich in diesen Abwässern?

Antwort zu 5:

Das eingeleitete Regenwasser enthält beispielsweise Schwermetalle wie Kupfer und Zink sowie polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoff (PAK). Diese Stoffe gelangen u.a. über den Abrieb von Bremsbelägen und Reifen bzw. die Auswaschung von Dachmaterialien in das Regenwasser.

Frage 6:

Erlaubt die EU-Gesetzgebung diese Form der Abwassereinleitungen?

Antwort zu 6:

Durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU WRRL) sind Regenwassereinleitungen erlaubt, sofern sie das Erreichen der Umweltziele gemäß Artikel 4 nicht behindern. Da im vorliegenden Fall davon ausgegangen wird, dass die Regenwassereinleitungen zu einer Verfehlung des guten ökologischen Zustandes beitragen, laufen derzeit die unter 3) aufgeführten Planungen.

Frage 7:

Welche Messwerte in Bezug auf die Einleitungen und die Bucht werden kontinuierlich oder periodisch erfasst?

Antwort zu 7:

Im Rahmen des Oberflächengewässermonitorings der Senatsverwaltung werden in der Rummelsburger Bucht Schwermetalle und PAK regelmäßig monatlich untersucht. Die Regenwassereinleitungen werden nicht regelmäßig untersucht. Informationen über deren stoffliche Belastung liegen aus verschiedenen Gutachten vor.

Frage 8:

Wie ist der Stand der Pilotprojekte in der Bucht bezüglich der Gewässersohle?

Antwort zu 8:

Am westlichen Ufer des Rummelsburger Sees sollen in einem bis zu 60 Meter breiten ufernahen Gewässerstreifen Sanierungsmaßnahmen erfolgen. Hierfür wurden vorlaufend Testfelder ausgeführt, um einen möglichst hohen Sanierungserfolg zu erzielen. Im Jahr 2020 wurden Bäume in der Uferlinie gefällt, um Baufreiheit für vertiefende Untergrunderkundungsleistungen und den erforderlichen temporären Verbau für die Sanierungsarbeiten herzustellen. Für den Verbau läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren. Die Ausführung ist ab Anfang 2021 zu erwarten.

Berlin, den 17.08.2020

In Vertretung
Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz